aufwind

aufwind

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Herborn

Ausgabe 3
2010



3 Smart Metering

4 Herborner Pumpenfabrik

6 Thema Solarstrom

» service 9

Moderne Erdgas-Heiztechnik: Trotz steigender Energiepreise beim Heizen keine kalten Füße bekommen.

Sie stehen im Zentrum



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Eis und Schnee sind tatsächlich getaut und mittlerweile ist er da, der Frühling! Die Tage werden wieder spürbar länger, die Sonne wird bald häufiger scheinen und wir haben natürlich das passende Thema: Solarenergie! Aber lohnt sich der Strom von der Sonne noch? Immerhin wird die staatliche Förderung von Solaranlagen auf Dächern zum ersten Juli um 16 Prozent gekürzt und Subventionen für Anlagen auf Freiflächen fallen ganz weg. Trotzdem lautet die Antwort „Ja“. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten sechs und sieben.

Die Herborner Pumpenfabrik gehört zu unseren größten Kunden: Jedes Jahr bezieht das Unternehmen mehrere Millionen Kilowattstunden Strom und Gas von uns. Wie die Stadtwerke Herborn, versteht sich auch die weltweit aktive Pumpenfabrik als Unternehmen mit regionaler Verbundenheit, das sich seinen Mitarbeitern und der Heimatregion verpflichtet fühlt. Warum die regionalen Wurzeln auch für ein international tätiges Unternehmen wichtig sind, erfahren Sie auf den Seiten vier und fünf.

Außerdem erfahren Sie in der aktuellen Ausgabe des „Aufwind“ Interessantes zu den Themen „Smart Metering – Spart man mit intelligenten Stromzählern wirklich Geld?“ (Seite 3), „EEG-Zulage – Was ist das?“ (Seite 8) und auf Seite 9 finden Sie Wissenswertes zu wirtschaftlicher und umweltfreundlicher Erdgas-Heiztechnik.

Schließlich möchten wir noch einen Blick hinter eine nicht ganz gewöhnliche Kulisse werfen: Der Zirkus Knie gastiert am 30. Juni und 1. Juli in Herborn. Das haben wir zum Anlass genommen, einmal nachzufragen: Wie viel Strom, Wasser oder Futter braucht so ein rollendes Unternehmen während ihres Gastspiels bei uns eigentlich? Das Ergebnis ist erstaunlich!

Natürlich verlosen wir auch Freikarten, und eine Kindergruppe hat die Chance, eine exklusive Führung durch den rollenden Zirkus-Zoo zu gewinnen. Mehr dazu auf Seite zehn und elf.

Jetzt wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr
Jürgen Bepperling
Geschäftsführer Stadtwerke Herborn

Inhaltsübersicht

Begrüßung	Seite 2
Smart Metering – lohnt sich das?	Seite 3
Herborner Pumpenfabrik	Seite 4/5
Thema Solarstrom	Seite 6/7
EEG-Umlage	Seite 8
Moderne Erdgastechnik	Seite 9
Zirkus Charles Knie	Seite 10/11

Smart Metering:

Spart man mit intelligenten Stromzählern wirklich Geld?

Vollen Durchblick und totale Kostenkontrolle beim Stromverbrauch, das verspricht die Werbung für „Smart Metering“. Aber kann der Endverbraucher damit wirklich seine Stromkosten senken?

Jederzeit wissen, wann und wie viel Strom verbraucht wird: Smart Metering macht’s möglich, weiß die Werbung. Die detaillierten Daten sollen dem Stromkunden helfen, seinen Verbrauch zu senken, um Stromkosten einzusparen. Aber funktioniert das auch? Ein Beispiel: Immer wenn die alte Waschmaschine läuft, sieht der Kunde, dass sein Stromverbrauch in die Höhe schnellt. Was kann er also tun? Entweder er schafft sich eine neue Maschine mit geringerem Verbrauch an, oder er nutzt die günstigeren Nachttarife seines Energieversorgers. Damit kann der Stromkunde zwar seinen Verbrauch, nicht unbedingt aber seine Stromrechnung senken, denn was die Werbung meist nur leise sagt: Der neue „intelligente“ Stromzähler verursacht zusätzliche Kosten.

Smart Metering: Viele Daten für viel Geld

So verlangt etwa ein bekannter Stromdiscounter für sein Smart Metering-Angebot 96 Euro pro Jahr. Um diese Zusatzkosten auszugleichen, müsste der Stromkunde den Verbrauch von mehr als 9.000 Kilowattstunden (kWh) Strom in die Nacht verlagern, in der ein günstigerer Stromtarif gilt, oder rund 13 Prozent des Verbrauchs komplett einsparen. Zum Vergleich: Eine vierköpfige Familie verbraucht pro Jahr ca. 4.000 kWh - finanziell lohnt sich Smart Metering also nicht.

Energieberatung: Einmal zahlen, alles wissen

Wer Strom sparen will und auf laufende Zusatzkosten gern verzichtet, für den ist eine professionelle Energieberatung die bessere Alternative. Hier begutachtet ein Fachmann die elektrischen Anlagen und Geräte des Kunden. Dabei ermittelt er nicht nur den Stromverbrauch, sondern gibt auch wertvolle Tipps zu Neugeräten und stromsparendem Verhalten. Außerdem kann der Energieberater auch die Heizung oder die Isolierung des Wohnhauses bewerten. Dafür zahlt der Kunde ein Mal und bekommt alle Informationen, die er für die langfristige Senkung seiner Energiekosten braucht.

Interessieren Sie sich für eine Energieberatung? Wir helfen Ihnen gern. Besuchen Sie uns einfach im Internet oder rufen Sie uns an:
www.stadtwerke-herborn.de
Telefon: 0 27 72 / 5 02-0

Global und für die Region:

Die Herborner Pumpenfabrik

Seit mehr als 135 Jahren steht die Herborner Pumpenfabrik für Qualität und Effizienz. Als mitteleuropäischer Marktführer im Bereich Schwimmbadpumpen sowie internationaler Big Player bei Pumpen für den Schiffsbau und die Kommunalwirtschaft verlässt sich die Herborner Pumpenfabrik in Sachen Energie und Wasser natürlich auf einen starken Partner vor Ort: Die Stadtwerke Herborn.



„Wir bewegen Wasser“ fasst der Geschäftsführer der Herborner Pumpenfabrik, Wolfram Kuhn, das Geschäft seines Betriebes zusammen. Vor mehr als 135 Jahren wurde die Firma von Kuhns Ur-Ur-Großvater in Herborn gegründet und ist seitdem ihren regionalen Wurzeln treu geblieben. Mittlerweile beschäftigt sie 135 Mitarbeiter und ist mit einem zweiten Standort in Landsberg bei Halle sowie durch ihr internationales Händlernetz auch weltweit vertreten.

Das Kerngeschäft des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Pumpen. „Aber wir produzieren keine Massenware“ betont Geschäftsführer Kuhn. Als Unternehmen mit hoher Fertigungstiefe und eigener Gießerei fertige die Herborner Pumpenfabrik mit einer jährlichen Stückzahl von 6.000 bis 7.000 Pumpen pro Jahr hochspezialisierte und individuelle technische Lösungen. Gefragt seien dabei ausschließlich Produkte, die zuverlässig den hohen Belastungen widerstehen, die etwa die Schwimmbadtechnik, der Schiffsbau oder die Abwassertechnik an Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit stellen. „Für uns ist ‚Qualität’ das Zauberwort“ erklärt Kuhn. Daher habe es auch nie zur Debatte gestanden, die Produktion ins Ausland zu verlagern. „Wir bekennen uns klar zum Standort Deutschland“ betont der Geschäftsführer. Hier finde sein Unternehmen die hochqualifizierten Arbeitskräfte, die es braucht, und auch in Sachen Logistik und Rohstoffqualität muss der international aufgestellte Industriebetrieb in seinem Heimatland keine Kompromisse eingehen.





„Die betriebswirtschaftliche Seite ist aber nicht das Einzige, was uns in Herborn hält“, fährt Kuhn fort. So fühle er sich mit seinem Unternehmen auch den Mitarbeitern, deren Familien und der gesamten Region Herborn verpflichtet. „Die Herborner Pumpenfabrik ist hier groß geworden und hier in der Region tragen wir Verantwortung für die mehr als 360 Menschen in den Familien unserer Mitarbeiter. Das verpflichtet“, bekräftigt Kuhn. Dieser Verantwortung werde die Firma auch durch ihre hohe Ausbildungsquote von mehr als zehn Prozent gerecht. Zudem beauftragt Kuhn, wann immer es möglich ist, heimatliche Unternehmen.

Im Gegenzug ist auch die Herborner Pumpenfabrik auf Partner in der Region angewiesen, auf die sich das Unternehmen verlassen kann. In Sachen Energie und Wasser sind das natürlich die Stadtwerke Herborn. „Pro Jahr benötigen wir rund 1,1 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom, 2,5 Millionen kWh Gas und 640 Kubikmeter Wasser, um unseren Betrieb am Laufen zu halten“, zählt Kuhn auf und ergänzt: „Auf unser Versorgungsunternehmen müssen wir uns einfach verlassen können, deswegen kommen für uns auch nur die Stadtwerke in Frage.“ Schließlich seien die Stadtwerke Herborn in der Lage, auf die individuellen Anforderungen seines Unternehmens einzugehen, und im Falle einer Störung könne sich die Pumpenfabrik jederzeit auf schnellen und zuverlässigen Service vor Ort verlassen.

„Darüber hinaus gehören auch die Stadtwerke zu unseren Kunden“ so Kuhn. Das mache deutlich, wie wichtig es auch für Wirtschaftsunternehmen sei, in der Region zu investieren: „Wenn wir die regionale Wirtschaft stärken, dann profitieren wir über kurz oder lang alle davon: Die Unternehmen mit ihren Mitarbeitern sowie alle Menschen in und um Herborn.“ Daher, so Kuhn abschließend, könne sich die Herborner Pumpenfabrik dem Slogan der Stadtwerke nur anschließen: Natürlich vor Ort.

Thema Solarstrom:

Trotz gekürzter Förderung lohnenswert

Zum 1. Juli wird die finanzielle Förderung von Solaranlagen auf Dachflächen um 16 Prozent gekürzt. Der Strom aus Sonnenlicht lohnt sich trotzdem, besonders wenn er für den Eigenverbrauch produziert wird.

Zurzeit werden „kleine“ Solaranlagen (bis 30 kW) auf Gebäudedächern mit 39,14 Cent pro Kilowattstunde (kWh), die ins Stromnetz eingespeist wird, gefördert. Die Bundesregierung hat Anfang des Jahres allerdings beschlossen, diese Förderung zu senken: Zum ersten Juli soll der Betrag für Solaranlagen auf Gebäudedächern um 16 Prozent auf 32,88 Cent/kWh gekürzt werden. Bestehende Anlagen sind von dieser Kürzung nicht betroffen. Lediglich Anlagen, die nach dem Stichtag ans Netz gehen, werden mit dem geringeren Satz gefördert.

Trotz dieser Kürzung lohnt sich die Solaranlage auf dem eigenen Dach. Besonders dann, wenn der produzierte Strom auch für den Eigenverbrauch genutzt wird, denn seit letztem Jahr wird auch Solarstrom für den Eigenverbrauch mit 22,76 Cent/kWh staatlich gefördert. Mit dieser Regelung will die Bundesregierung die öffentlichen Stromleitungsnetze entlasten, indem Produktion und Verbrauch von Elektrizität stärker an einander gekoppelt werden.

Diese Regelung gilt allerdings nur für Solaranlagen, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- **Inbetriebnahme frühestens am 1. Januar 2009**
- **Maximalgröße der Anlage: 30 kWp**
- **Anlagenbetreiber oder Dritter muss den Strom in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Anlage verbrauchen**

Dass sich Solarstrom für den Eigenverbrauch rechnet, zeigt das folgende Beispiel:

Jede selbstverbrauchte Kilowattstunde Solarstrom wird mit 22,76 Cent vergütet. Dazu kommen die eingesparten Kosten für den Strom vom Energieversorger – in unserem Tarif herborn[pronatur] sind das derzeit 22,78 Cent/kWh. Beides zusammen genommen, erhält man pro kWh selbstgenutzter Solarenergie einen Betrag von 45,54 Cent. Da die Vergütung für den ins Stromnetz eingespeisten Solarstrom in diesem Jahr bei 39,14 Cent/kWh liegt, ergibt sich dem gegenüber für den Selbstnutzer daraus ein Preisvorteil von 6,4 Cent für jede selbsterzeugte und selbstgenutzte Kilowattstunde Solarstrom.

Die nachträgliche Umstellung auf Eigenverbrauch ist nicht kompliziert und jederzeit möglich. Der bestehende Vertrag des Solaranlagen-Besitzers mit seinem Stromversorgungsunternehmen muss lediglich angepasst werden.

Allerdings verursacht die Umstellung zusätzliche Kosten:

- **Kosten für Zwei-Wege-Zähler: ca. 100 Euro**
- **Umstellungspauschale Stromanbieter: ca. 100 Euro**

Für Neuanlagen gilt natürlich die Empfehlung: Eigenverbrauch einplanen!

Haben Sie Fragen zu Photovoltaik-Anlagen, zur Umstellung auf Eigenverbrauch, zu Vergütungen oder Fördermöglichkeiten? Unser Energieberater hilft Ihnen gern weiter. Besuchen Sie uns einfach im Internet oder rufen Sie uns an.

Stadtwerke Herborn
www.stadtwerke-herborn.de
Telefon: 0 27 72 / 5 02-0





Solarstrom-Vergütung:

Die Solarstromerzeugung wird zurzeit mit 39,14 Cent pro Kilowattstunde (kWh) und ab Juli mit 32,88 Cent/kWh vergütet.

Seit 2009 wird auch die Solarstromproduktion für den Eigenverbrauch mit 22,76 Cent/kWh vergütet.

Eigenverbrauch:

Der Strom aus der Solaranlage wird selbst verbraucht, überschüssige Elektrizität wird ins Stromnetz eingespeist. Um den Eigenverbrauch zu berechnen, werden zwei Stromzähler benötigt:

Einspeisezähler:
ermittelt die Gesamtenergie aus der Solaranlage.

Zwei-Wege-Zähler:
hinter den Einspeisezähler geschaltet, misst die Strommenge, die in das Stromnetz eingespeist wird.

Der Eigenverbrauch errechnet sich aus der Differenz aus Gesamtenergiemenge und Einspeisemenge.



EEG-Umlage

– was ist das?

Mit der EEG-Umlage wird die staatliche Förderung von umweltfreundlichem Strom finanziert. So regelt es das „Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien“, kurz „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG). Für alle Stromkunden macht die Umlage in diesem Jahr einen Betrag von 2,047 Cent pro Kilowattstunde aus.

Ziel des EEG ist es, „die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen zu fördern.“ Daher soll die Stromerzeugung aus regenerativen Quellen wie etwa Wasserkraft, Sonnen- oder Windenergie, Erdwärme oder Biomasse finanziell subventioniert und der Anteil fossiler Energieträger an der Stromerzeugung verringert werden. Damit will die Bundesregierung Investitionen in umweltfreundliche Energietechnik attraktiver gestalten und den Klima- und Umweltschutz fördern.

Im Rahmen dieser Förderung bekommt der Betreiber einer Anlage zur Erzeugung von Elektrizität aus regenerativen Energiequellen zwanzig Jahre lang eine feste Vergütung für jede Kilowattstunde (kWh) Strom, die er in das öffentliche Stromnetz einspeist. Die Höhe der Zulage ist abhängig von der Art der erneuerbaren Energiequelle sowie von der Anlagenleistung: Eine Photovoltaikanlage bis 30 kW etwa, die vor dem ersten Juli dieses Jahres auf einem Hausdach installiert wurde, wird mit 39,14 Cent/kWh gefördert, der Strom einer 100 kW-Anlage mit 35,23 Cent/kWh. Die Höhe der Förderung für Neuanlagen verringert sich jedes Jahr um einen bestimmten Prozentsatz. Diese sogenannte Degression soll Anreize für eine Preissenkung bei Neuanlagen schaffen.

Finanziert wird diese Förderung über die EEG-Umlage: Nach EEG sind Energieversorger wie die Stadtwerke Herborn verpflichtet, für jede Kilowattstunde Strom, die sie an ihre Kunden liefern, einen bestimmten Betrag an ihren Übertragungsnetzbetreiber zu zahlen. Über die Leitungen des Übertragungsnetzbetreibers wird das jeweilige Stadtwerk mit Strom versorgt. Aus diesen Abgaben finanziert sich dann die finanzielle Förderung von Strom aus regenerativen Quellen. Das jeweilige Stadtwerk gibt die Kosten, die durch die EEG-Umlage entstehen, an seine Stromkunden weiter. So finanziert letztlich jeder Stromkunde in Deutschland über seine Stromrechnung die staatliche Förderung von Strom aus regenerativen Quellen – in diesem Jahr mit einem Betrag von 2,047 Cent/kWh.

Moderne Erdgas-Technik

ist wirtschaftlich und schont das Klima

Das lohnt sich für Neubau und Sanierung: Moderne Erdgas-Heiztechnik ist wirtschaftlich und setzt weniger Schadstoffe frei als Kohle oder Öl. Gleichzeitig ist sie sicher, bequem und nicht besonders wartungsintensiv.

Mikro-Blockheizkraftwerk, Zeolith-Heizgerät und Gas-Wärmepumpe, so heißen die Heizanlagen, bei denen man trotz steigender Energiepreise keine kalten Füße bekommt. Ihre Technik ist ganz neu am Markt und sie alle haben eines gemeinsam: Sie reduzieren Energieverbrauch und Schadstoffausstoß bei gleicher Leistung, wie die alte Heizung, und sind besonders gut geeignet für den Neubau oder den energetisch sanierten Bestand.

Kraftwerk zu Hause – das Mikro-BHKW

Es ist nicht größer als eine Industrie-Waschmaschine und produziert Wärme und Strom: Das Mikro-Blockheizkraftwerk (BHKW). Mit einer extrem hohen Energieausbeute von über 90 Prozent und seiner geringen Größe ist es daher ideal für Wohnraum und Kleingewerbe. Zudem werden auch Mikro-BHKW staatlich gefördert.

Zeolith-Erdgas-Adsorptions-wärmepumpe – Hightech im Keller

Die Zeolith-Heiztechnik kombiniert die Heizkraft von Erdgas und Sonne mit dem Mineral Zeolith. So wird zusätzliche Wärme für die Heizung nutzbar gemacht. Auf diese Weise kann die Zeolith-Anlage bis zu 20 Prozent weniger Energie verbrauchen als eine moderne Gas-Brennwert-Heizung. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel.

75 % Energie gratis – Gas-Wärmepumpe

Eine Gas-Wärmepumpe wird von einem sparsamen Erdgas-Motor angetrieben und nutzt Wärme aus der Luft oder dem Boden für die Heizung. So gewinnt die Wärmepumpe 75 Prozent der notwendigen Heizenergie kostenlos aus der Umwelt. Damit arbeitet sie konkurrenzlos günstig. Wie gewohnt heizen und nur ein Viertel bezahlen.

Neugierig geworden?

Haben Sie Fragen zu Technik, Kosten oder Fördermöglichkeiten? Besuchen Sie uns im Internet oder rufen Sie uns einfach an. Unser Energieberater hilft Ihnen gerne weiter.
Stadtwerke Herborn
www.stadtwerke-herborn.de
Telefon: 0 27 72 / 5 02-0



Kleines Kraftwerk im Keller: Ein Mikro-Blockheizkraftwerk sorgt für Strom und Wärme

Quelle: Vaillant

Der Zirkus kommt!

Zirkus Charles Knie auf dem Herborner Schießplatz

Vom 30.06. bis zum 01.07. gastiert der Zirkus Charles Knie auf dem Herborner Schießplatz. Mit 28 Artisten und 105 Tieren verspricht das Programm „Die ganze Welt im Zirkusglanz“. Wir werfen einen kurzen Blick hinter die Kulissen dieses fahrenden Unternehmens. Außerdem verlosen wir fünf mal zwei Freikarten und für eine Kindergruppe eine exklusive Führung durch den rollenden Zirkus-Zoo.

120.000 Liter Wasser und 10.000 Kilowattstunden Strom, dazu noch 120 Kilogramm Fleisch, 12 Kilogramm Fisch sowie eine Tonnen Heu und Stroh. Soviel wird nötig sein, um Raubkatzen, Seelöwen, Zebras, Papageien und Pferde sowie all die anderen Artisten und Mitarbeiter des Zirkus Charles Knie während ihres zweitägigen Gastspiels in Herborn zu versorgen. Mit Heu und Stroh können wir zwar nicht aushelfen, aber für Strom und Wasser sind natürlich wir, die Stadtwerke Herborn, zuständig.

Zirkusdirektor Sascha Melnjak kündigt an, in seinem aktuellen Programm als einziger deutscher Großzirkus alle traditionellen Elemente der Zirkuskunst zu bieten: Angefangen bei der besten gemischten Raubtiergruppe der Welt, die beim Internationalen Circusfestival in Monte Carlo ausgezeichnet wurde, über eine der großartigsten Flugtrapeznummern der Gegenwart bis hin zu rasanten Rollschuhartisten, vorwitzigen Seelöwen, Luftakrobaten, Bauchrednern und Clowns zeige das Programm des Zirkus Charles Knie alles, um die Zuschauer für zweieinhalb Stunden aus dem Alltag in die funkelnde Welt des Zirkus zu entführen.

Die Eintrittspreise liegen zwischen 12 Euro und 28 Euro (ermäßigt zwischen 10 Euro und 25 Euro), Karten sind ab sofort in allen CTS-Vorverkaufsstellen oder über die Tickethotline (01 71 / 9 46 24 56) erhältlich.





Kindergruppen aufgepasst: Ihr könnt eine exklusive Führung durch den Zirkus-Zoo gewinnen!

Fußballverein oder Musikschule, Kindergartengruppe oder Schul-AG – egal, Hauptsache ihr habt Lust auf Zirkustiere! Malt uns ein Bild zum Thema Zirkus - und zwar alle zusammen und je größer, desto besser!

Euer Riesen-Zirkusbild bringt ihr dann bis zum 11. Juni zu uns in die Stadtwerke Herborn, Walkmühlenweg 12, 35745 Herborn. Dort suchen wir dann das Schönste aus und die Siegergruppe kann sich über eine exklusive und spannende Führung durch den rollenden Zoo des Zirkus Charles Knie freuen!

Achtung: Ihr solltet nicht älter als 10 Jahre sein und eure Gruppe sollte nicht mehr als 15 Personen umfassen.

Wenn ihr noch Fragen habt, dann schreibt uns einfach eine E-Mail (sekretariat@stadtwerke-herborn.de) oder ruft uns an unter der Nummer: 0 27 72 / 5 02-302

Eintrittskarten zu gewinnen

Wir verlosen fünf mal zwei Freikarten für das diesjährige Gastspiel des Zirkus Charles Knie in Herborn. Beantworten Sie einfach die folgende Frage:

Wie viel Kilowattstunden Strom verbraucht der Zirkus Charles Knie während seines Gastspiels in Herborn am Tag?

Kennen Sie die Antwort? Dann rufen Sie uns am Mittwoch, den 2. Juni unter der Telefonnummer 0 27 72 / 502-400 an. Zwischen 15 Uhr und 17 Uhr warten wir auf Ihre Antwort.

Gewinnen können Sie auch im Internet: Surfen Sie auf unsere Seite www.stadtwerke-herborn.de/zirkus und beantworten Sie unsere Preisfrage.

Impressum

Stadtwerke Herborn GmbH (V.i.s.d.P.)
Walkmühlenweg 12 · D-35745 Herborn

Telefon: +49 (0) 27 72 / 5 02 - 0
Telefax: +49 (0) 27 72 / 5 02 - 304
E-Mail: info@stadtwerke-herborn.de
Internet: www.stadtwerke-herborn.de

Redaktionelle Leitung:
Jürgen Bepperling, Geschäftsführer

Konzeption und Redaktion:
C3 Public Relations, Hanno Panzer
Lange Ortsstraße 4 · 35394 Gießen

Konzeption und Gestaltung:
die.interaktiven GmbH & Co. KG
Eisenmarkt 1 · D-35578 Wetzlar

Stadtwerke Herborn